

Original document

Candle holder.

Patent number: EP0149149

Publication date: 1985-07-24

Inventor: JAHNKE ALEXANDER

Applicant: JAHNKE ALEXANDER

Classification:

- international: F21V35/00; F21V35/00; (IPC1-7): F21V35/00

- european:

Application number: EP19840115353 19841213

Priority number(s): DE19833346883 19831223

Also published as:

EP0149149 (A3)

DE3346883 (A1)

Cited documents:

FR797429

US3240035

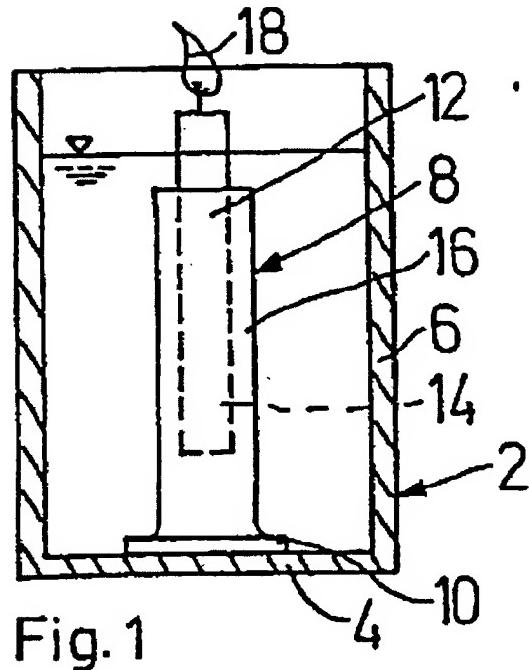
GB159951

FR550004

DE54483

[View INPADOC patent family](#)[Report a data error here](#)**Abstract of EP0149149**

In a candle holder having a beaker-like container open upwards and a cylindrical guide tube which accommodates the candle shaft, the guide tube is inserted loosely into the container in such a way that the guide tube is also surrounded laterally and below by the container. The hollow guide tube is open above and below and provided with at least one support part which supports it in the beaker and secures it against tilting. The container is filled with water to above the guide tube, so that the inserted candle can be buoyed up with respect to the edge, and so that the water jacket and the container generate decorative light effects. For the purpose of ease of cleaning, the guide tube can be removed from the container.

Data supplied from the *esp@cenet* database - Worldwide**Description of EP0149149****BEST AVAILABLE COPY**



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

0 149 149
A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 84115353.9

(51) Int. Cl.⁴: F 21 V 35/00

(22) Anmeldetag: 13.12.84

(30) Priorität: 23.12.83 DE 3346883

(71) Anmelder: Jahnke, Alexander
Obere Lagerstrasse 7
D-8039 Puchheim(DE)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
24.07.85 Patentblatt 85/30

(72) Erfinder: Jahnke, Alexander
Obere Lagerstrasse 7
D-8039 Puchheim(DE)

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT DE FR GB IT NL SE

(74) Vertreter: Grams, Klaus Dieter, Dipl.-Ing. et al,
Patentanwaltsbüro Tiedtke-Bühling-Kinne-
Grupe-Pellmann-Grams-Struif Bavararing 4
D-8000 München 2(DE)

(54) Kerzenhalter.

(57) Bei einem Kerzenhalter mit einem becherartigen, nach oben offenen Gefäß und einem zylindrischen Führungsrohr, das den Kerzenschaft aufnimmt, ist das Führungsrohr lose so in das Gefäß eingesetzt, daß das Führungsrohr auch seitlich und unten vom Gefäß umgeben ist. Das hohle Führungsrohr ist oben und unten offen und mit zumindest einem Stützteil versehen, der es im Becher abstützt und gegen Kippen sichert. Das Gefäß ist bis oberhalb des Führungsrohres mit Wasser gefüllt, so daß die eingesteckte Kerze entsprechend dem Abrand aufschwimmen kann und so daß der Wassermantel und das Gefäß dekorative Lichteffekte erzeugen. Das Führungsrohr kann zum Zweck der einfachen Reinigung aus dem Gefäß entnommen werden.

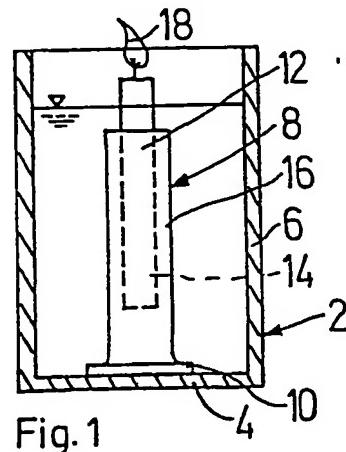


Fig. 1

**TIEDTKE - BÜHLING - KINNE - GRUPE
PELLMANN - GRAMS - STRUIF**

Patentanwälte und
Vertreter beim EPA
Dipl.-Ing. H. Tiedtke
Dipl.-Chem. G. Bühling
Dipl.-Ing. R. Kinne
Dipl.-Ing. P. Grupe
Dipl.-Ing. B. Pellmann
Dipl.-Ing. K. Grams
Dipl.-Chem. Dr. B. Struif



Bavariaring 4, Postfach 20 24 03
8000 München 2
Tel.: 0 89 - 53 96 53
Telex: 5-24 845 tipat
Telecopier: 0 89 - 53 73 77
cable: Germaniapatent München
13. Dezember 1984
EP 4492

Alexander Jahnke
Puchheim / Bundesrepublik Deutschland

Kerzenhalter

Die Erfindung bezieht sich auf einen Kerzenhalter gemäß dem Oberbegriff von Patentanspruch 1.

Ein solcher Kerzenhalter ist bekannt (DE-GM 82 224 756). Bei dem bekannten Kerzenhalter, der überlicherweise aus Glas besteht, geht das Führungsrohr an seinem oberen Ende unmittelbar in den Boden des becherartigen, nach oben offenen Gefäßes über. An seinem unteren Ende ist das Führungsrohr geschlossen, wobei dieses untere Ende des Führungsrohres zu einem Standfuß erweitert sein kann. Der bekannte Kerzenhalter wird in der Weise benutzt, daß er bis zu einem Niveau oberhalb des Führungsrohres mit Wasser gefüllt wird und daß eine Kerze mit ihrem Kerzenschaft in das Führungsrohr eingeführt wird. Aufgrund ihres Auftriebs schwimmt die Kerze im Wasser innerhalb des Führungsrohrs und des Gefäßes, wobei der Ringspalt zwischen dem Führungsrohr und dem Kerzenschaft derart dimensioniert sein muß, daß das Führungsrohr die Kerze gegen Kippen sichert und hinreichend senkrecht führt, während zugleich ein Fest-

- 1 klemmen der Kerze im Führungsrohr verhindert sein soll. Durch das Aufschwimmen der Kerze befindet sich die Kerzenflamme im wesentlichen immer in gleicher Höhe, was insbesondere bei Windlichtern zweckmäßig ist. Zudem läuft gegebenenfalls abtropfendes Wachs in das Wasser im Gefäß, so daß dieses Wachs leicht entfernt werden kann, ohne den Kerzenhalter zu verschmutzen. Während der Kerzenschaft durch das Abbrennen der Kerze kürzer wird, sinkt zwangsläufig der Wasserspiegel im Gefäß. Dabei kann der Wasserspiegel so weit sinken, daß flüssiges Wachs bis zum oberen Ende des Führungsrohrs gelangt, wodurch das Führungsrohr verschmutzen kann und der Kerzenrest dort haften bleiben kann. In einem solchen Fall ist es schwierig und mühsam, den bekannten Kerzenhalter wieder zu säubern. Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, den gattungsgemäßen Kerzenhalter derart auszubilden, daß Verschmutzungen auf möglichst einfache Weise beseitigt werden können.
- 20 Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale im kennzeichnenden Teil von Patentanspruch 1 gelöst. Beim erfindungsgemäßen Kerzenhalter ist das Führungsrohr getrennt vom Gefäß ausgebildet und an seinen beiden Enden offen. Dies ermöglicht es, das Führungsrohr aus dem Gefäß zu entnehmen und gegebenenfalls auf einfache Weise zu reinigen, da beispielsweise ein Reinigungstuch oder eine Reinigungsbürste durch das Führungsrohr hindurchgezogen bzw. hindurchgestoßen werden kann. Bei dem erfindungsgemäßen Kerzenhalter ist der Kerzenschaft nicht nur von dem Wassermantel umgeben, der sich zwischen dem Kerzenschaft und dem Führungsrohr befindet, sondern auch von dem Wassermantel umgeben, der sich zwischen dem Führungsrohr und der Wand des Gefäßes befindet. Durch diesen insgesamt dickeren Wassermantel sowie die den Wassermantel außen begrenzenden Wände des Gefäßes wird das Licht der
- 25
- 30
- 35

1 Kerze vielfältig gebrochen und reflektiert, so daß auch der Kerzenhalter eine dekorative Lichtquelle bildet, sofern zumindest das Gefäß aus Glas ist, was vorzugsweise der Fall ist.

5

Bei dem erfindungsgemäßen Kerzenhalter ist die Form des Gefäßes nicht mehr entscheidend durch die Funktion, dem Führungsrohr Wasser zuzuführen, bestimmt. Vielmehr braucht das Gefäß lediglich das Führungsrohr in erforderlichem

10 Ausmaß zu stützen und gegen Kippen zu sichern. Dies bedeutet, daß eine große Vielfalt von Gefäßformen in Frage kommt, beispielsweise herkömmliche Becher- oder Kelchgläser.

15 In vorteilhafter Ausbildung der Erfindung kann vorgesehen sein, daß zumindest ein Stützteil am Führungsrohr angeordnet ist, wobei vorzugsweise zumindest drei seitlich vorstehende Ansätze am Führungsrohr angeformt sind, die in gleichen Winkelabständen in Radialrichtung vom Führungsrohr ausgehen und eine solche Länge in Radialrichtung haben, daß sie für hinreichende Abstützung an den Wänden des Gefäßes sorgen.

25 Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in den Zeichnungen dargestellt und werden im folgenden näher erläutert. Es zeigen:

30

Fig. 1 eine Ansicht einer ersten Ausführungsform, wobei das Gefäß des Kerzenhalters im Schnitt gezeigt ist, wogegen dessen übrige Elemente in Ansicht dargestellt sind; und

35

1 Fig. 2 bis 7 Fig. 1 ähnliche Darstellungen von weiteren
5 Ausführungsbeispielen.

Der Kerzenhalter gemäß Fig. 1 umfaßt ein nach oben
5 offenes becherartiges Gefäß 2 aus Glas mit einem Boden 4
und einer zylindrischen Seitenwand 6. In das Gefäß 2 ist
ein zylindrisches Führungsrohr 8 gestellt, das einen
10 kreisförmigen Querschnitt hat und ebenfalls aus Glas be-
steht. Am in Fig. 1 unteren Ende des Führungsrohres 8 ist
ein Stützteil in Form eines ringflanschförmigen Fußes 10
angeformt. Mit diesem Fuß 10 steht das Führungsrohr 8 auf
dem Boden 4 des Gefäßes 2, ist jedoch nicht fest damit
verbunden. Der Fuß 10 hat einen so großen Durchmesser,
daß das Führungsrohr 8 hinreichend gegen Kippen gesichert
15 ist. Zwischen der Unterseite des Fußes 10 und der Ober-
seite des Bodens 4 bestehen hinreichende Zwischenräume,
die das Durchtreten von Wasser zwischen dem Inneren des
Führungsrohres 8 und dem übrigen Inneren des Gefäßes auch
dann ermöglichen, wenn das Führungsrohr 8 auf dem Boden 4
20 steht. Die Länge des Führungsrohres ist etwas geringer
als die Höhe des Gefäßes 2, wie dies in Fig. 1 gezeigt
ist. Im Betrieb ist das Gefäß 2 mit einer Flüssigkeit,
vorzugsweise mit Wasser, bis zu einer solchen Höhe gefüllt,
daß der Wasserspiegel unterhalb des Randes des Gefäßes 2,
25 jedoch oberhalb des oberen Randes bzw. Endes 12 des
Führungsrohres 8 liegt. In das Führungsrohr ist
eine Kerze 14 eingesteckt, wobei zwischen der Außenseite
des Kerzenschaftes und der Innenseite des Mantels 16 des
Führungsrohres 8 ein hinreichender Abstand besteht, um
30 der Kerze 14 eine unbehinderte Bewegung innerhalb des
Führungsrohres 8 zu ermöglichen. Dieser mit Wasser ge-
füllte Zwischenraum ist jedoch andererseits so gering,
daß das Führungsrohr 8 die Kerze 14 hinreichend senkrecht
hält und ein Kippen der Kerze 14 verhindert. Wenn die
35 Kerze durch Abrennen kürzer und ihr Gewicht geringer wird,

1 schwimmt sie innerhalb des Führungsrohres 8 allmälich auf,
so daß die Flamme 18 der Kerze im wesentlichen immer in
gleicher Höhe liegt. Dabei füllt sich der Raum innerhalb des
5 Führungsrohres 8 unterhalb der Kerze 14 mit Wasser aus
dem Bereich zwischen dem Mantel 16 und der Seitenwand 6 des
Gefäßes 2. Solange sich bei ordnungsgemäßer Benutzung
des Kerzenhalters der Wasserspiegel oberhalb des Endes 12
10 des Führungsrohres befindet, kann kein flüssiges Wachs
zum Führungsrohr gelangen, so daß weder das Führungsrohr
8 durch Wachs verschmutzt wird, noch die Kerze 14 am
Führungsrohr haftet. Der verhältnismäßig dicke Wasser-
mantel außerhalb des Mantels 16 des Führungsrohres 8
sorgt zusammen mit der Seitenwand 6 und dem Boden 4 des
15 Gefäßes 2 für vielfache Brechung und Reflexion des Lichtes
der Flamme 18, so daß der Kerzenhalter insgesamt ein an-
genehmes und dekoratives Licht abgibt.

Sollte es durch beispielsweise unzureichende Füllung des
20 Gefäßes 2 mit Wasser dazu kommen, daß das Führungsrohr 8
beispielsweise durch flüssiges Wachs verschmutzt oder gar
ein Kerzenrest am Ende 12 des Führungsrohres 8 festklebt,
kann das Führungsrohr 8 ohne weiteres aus dem Gefäß 2
entnommen und gereinigt werden, da das Führungsrohr 8 an
seinen beiden Enden offen ist und sein Inneres somit
25 leicht zugänglich ist.

Bei den Ausführungsbeispielen gemäß den Fig. 2 bis 6 be-
zeichnen gleiche Bezugszeichen gleiche Elemente wie beim
Aufführungsbeispiel gemäß Fig. 1, weswegen diese Elemente
30 nicht erneut im Zusammenhang mit den Ausführungsbeispielen
gemäß den Fig. 2 bis 6 erläutert werden. Im folgenden
wird lediglich auf die Unterschiede zum Ausführungsbei-
spiel gemäß Fig. 1 eingegangen.

35 Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 2 weist das

1 Führungsrohr 8 als Stützteil keinen ringflanschförmigen Fuß sondern drei seitlich vorstehende Ansätze 20 auf, die am unteren Ende 22 des Führungsrohres 8 angeformt sind. Die drei Ansätze 20 verlaufen im wesentlichen in Radialrichtung des Führungsrohres 8 und weisen in Umfangsrichtung gleiche Winkelabstände voneinander auf. Die plattenförmigen Ansätze 20 haben in Radialrichtung eine solche Länge, daß sie sich bis zur Seitenwand 6 des Gefäßes 2 erstrecken, und in senkrechter Richtung eine solche Höhe,
10 daß sie das Führungsrohr 8 hinreichend gegen Kippen sichern.

Von dem vorstehend unter Bezugnahme auf Fig. 2 erläuterten Ausführungsbeispiel unterscheidet sich das Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 4 lediglich dadurch, daß die Ansätze 20 am oberen Ende 12 des Führungsrohres 8 angeordnet und angeformt sind.

Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 3 ist statt des Fußes des Ausführungsbeispiels gemäß Fig. 1 am oberen Ende 12 des Führungsrohres 8 als Stützteil ein ringflanschförmiger Kragen 24 angeformt, der einen solchen Durchmesser hat, daß er sich auf dem oberen Rand der Seitenwand 6 des Gefäßes 2 abstützen kann. Den Übergang zwischen dem Ende 12 und dem Kragen 24 bildet ein glockenförmiger Abschnitt 25. Der Kragen 24 stützt das Führungsrohr 8 in senkrechter Richtung am Gefäß 2 ab und sorgt zugleich für mittige Zentrierung des Führungsrohres 8 im Gefäß 2, wie dies auch die Ansätze 20 der Ausführungsformen gemäß den Fig. 2 und 4 tun.
20
25
30

Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 5 unterscheidet sich das Gefäß 2 insofern von dem Gefäß der zuvor beschriebenen Ausführungsbeispiele, als es sich kelchförmig nach unten verdünnt. Das Führungsrohr 8 mit seinen An-
35

0149149

1 sätzen 20 ist ähnlich wie das Führungsrohr gemäß Fig. 4
gestaltet; davon unterscheidet es sich jedoch dadurch,
daß die Ansätze 20 in Längsrichtung des Führungsrohres
nur eine geringe Erstreckung haben, da sie das Führungs-
rohr nicht gegen Kippen zu sichern brauchen, sondern
lediglich seitlich an der Seitenwand 6 abstützen. Für
die Kippsicherung sorgt in diesem Fall das Zusammenwirken
des unteren Endes 22 des Führungsrohres 8 mit dem ver-
dünnten unteren Abschnitt des Gefäßes 2.

10

Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 6 weist das becher-
förmige Gefäß 2 in ungefähr 2/3 seiner Höhe eine um-
laufende Schulter 28 auf. Das Führungsrohr 8 weist den
Ansätzen der Ausführungsform gemäß Fig. 4 ähnliche Ansätze
15 20 auf, die auf der Schulter 28 aufsitzen. Bei diesem
Aufführungsbeispiel hat das Führungsrohr 8 nur eine geringe
Länge; es schließt bündig mit der durch die unteren Ränder
der Ansätze 20 definierten Ebene ab. Die Länge des
Führungsrohres 8 ist jedoch so bemessen, daß sie zur
20 Führung der Kerze 14 ausreicht.

Die Ausführungsform gemäß Fig. 7 unterscheidet sich von
den zuvor beschriebenen Ausführungsformen dadurch, daß
25 am Führungsrohr 8 keine zusätzlichen Stützteile vorge-
sehen sind. Vielmehr ist das Führungsrohr 8 ein glattes,
zylindrisches, hohles Element. Das Gefäß 2 der Aus-
führungsform gemäß Fig. 7 unterscheidet sich vom Gefäß
der Ausführungsformen gemäß den Fig. 1 bis 4 dadurch,
daß der Boden 4 des Gefäßes 2 mit einem nach oben gezo-
genen, ringförmigen Wulst 30 versehen ist, der eine Aus-
nehmung 32 in der Mitte des Bodens 4 begrenzt. Dies er-
möglicht es, das Führungsrohr 8 dadurch zu sichern und
zu halten, daß dessen unteres Ende 22 in die Ausnehmung
35 32 gesteckt ist. Die fertigungsbedingten Zwischenräume

0149149

1 zwischen der Außenseite des Mantels 16 und der Wand der
Ausnehmung 32 reichen aus, um den Zutritt der Flüssig-
keit von unten in das Führungsrohr 8 zu ermöglichen.

5 Klarstellend sei darauf hingewiesen, daß bei ordnungs-
gemäßem Gebrauch der Zutritt von Flüssigkeit durch das
untere Ende des Führungsrohres 8 nicht notwendig ist,
weil Flüssigkeit am oberen Ende 12 des Führungsrohres 8
10 in dessen Inneres nachströmen kann. Lediglich für den
Fall, daß das obere Ende 12 des Führungsrohres 8 ober-
halb des Flüssigkeitsspiegels liegt, stellt es ein Sicher-
heitsmerkmal dar, wenn Flüssigkeit auch durch das untere
Ende 22 des Führungsrohres 8 nachströmen kann.

15 Die beschriebenen Ausführungsbeispiele zeigen, daß die
Erfindung nicht nur auf eine Weise realisiert werden kann.
Vielmehr sind zahlreiche verschiedene Ausführungsformen
und weitere Ausführungsformen als die dargestellten mög-
lich.

20

25

30

35

**KEDTKE - BÜHLING - KINNE - GRUPE
PELLMANN - GRAMS - STRUIF**

Patentanwälte und
Vertreter beim EPA
Dipl.-Ing. H. Tiedtke
Dipl.-Chem. G. Bühling
Dipl.-Ing. R. Kinne
Dipl.-Ing. P. Grupe
Dipl.-Ing. B. Pelimann
Dipl.-Ing. K. Grams
Dipl.-Chem. Dr. B. Struif



- 9 -

Bavariaring 4, Postfach 202403
8000 München 2
Tel.: 089-539653
Telex: 5-24845 tipat
Telecopier: 089-537377
cable: Germaniapatent München

13. Dezember 1984

Alexander Jahnke
EP 4492

Patentansprüche

1. Kerzenhalter mit einem nach oben offenen Gefäß und einem Führungsrohr zum Führen des Kerzenschaftes, das im wesentlichen konzentrisch zum Gefäß und im wesentlichen senkrecht angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Führungsrohr (8) getrennt vom Gefäß (2) ausgebildet ist, an seinen beiden Enden (12, 22) offen und derart in das Gefäß lösbar eingesetzt ist, daß es sowohl unten als auch seitlich vom Gefäß umgeben ist.

2. Kerzenhalter nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch zumindest ein am Führungsrohr (8) angeordnetes Stützteil (10, 20, 24).

3. Kerzenhalter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Stützteil als ringflanschförmiger Fuß (10) am unteren Ende (22) des Führungsrohrs (8) ausgebildet ist.

4. Kerzenhalter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Stützteil als ringflanschförmiger Kragen (24) am oberen Ende (12) des Führungsrohrs (8) ausgebildet ist.

5. Kerzenhalter nach einem der Ansprüche 2 bis 4, da-

1 durch gekennzeichnet, daß zumindest drei seitlich vorstehende
Ansätze (20) am Führungsrohr (8) Stützteile bilden.

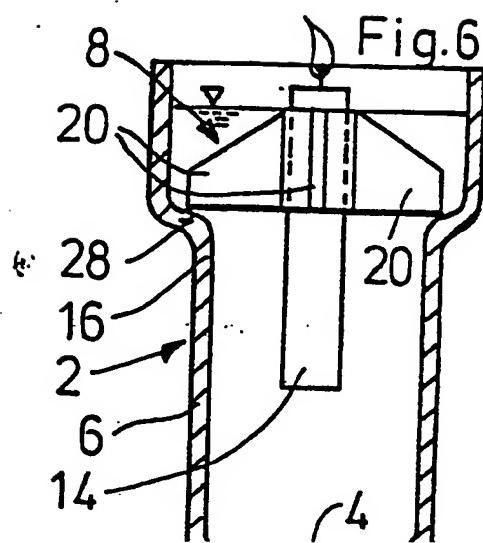
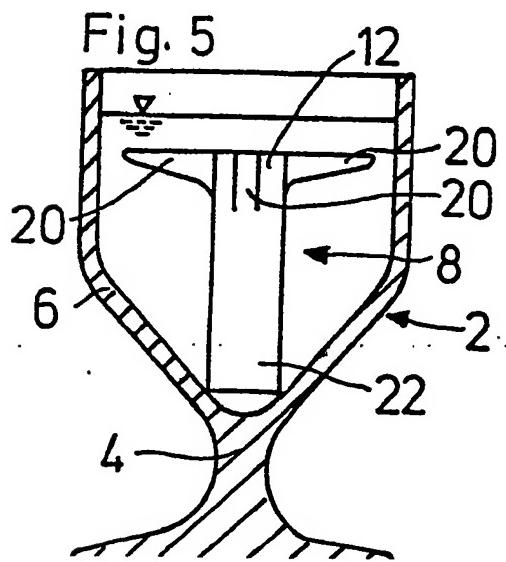
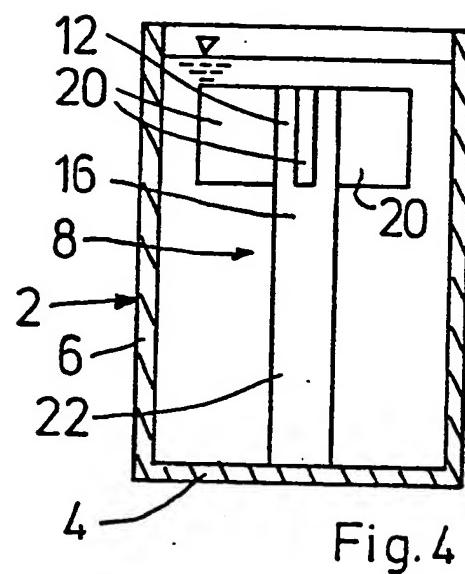
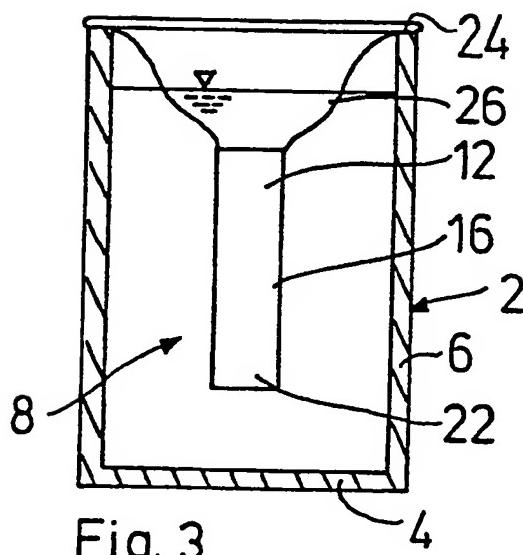
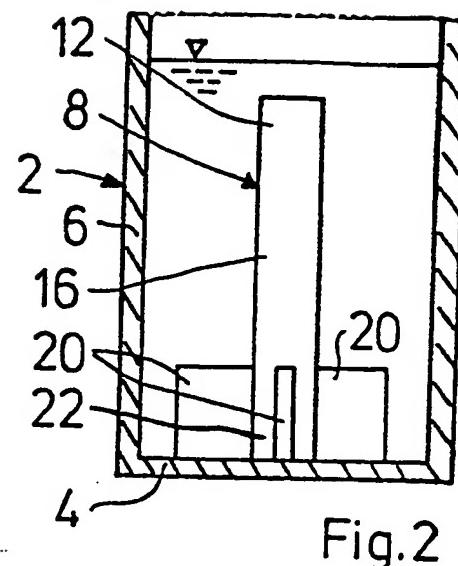
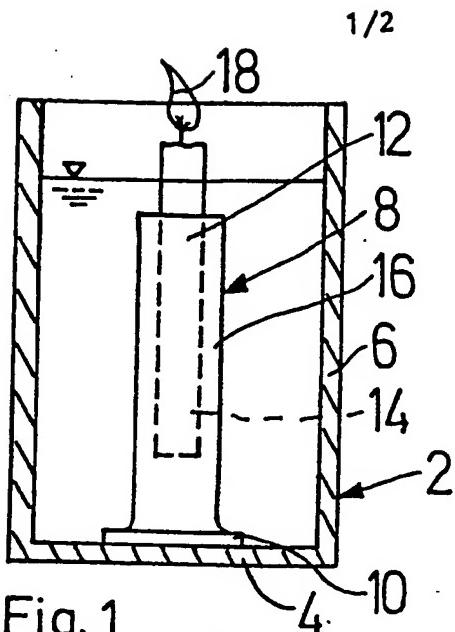
6. Kerzenhalter nach einem der Ansprüche 2 bis 5,
5 dadurch gekennzeichnet, daß das Gefäß (2) eine umlaufende
Schulter (28) aufweist, auf der das zumindest eine Stützteil
(20) aufsitzt.

7. Kerzenhalter nach Anspruch 1 oder 2, dadurch ge-
10 kennzeichnet, daß im Boden (4) des Gefäßes (2) eine Aus-
nehmung (32) ausgebildet ist, in die das untere Ende (22)
des Führungsrohres (8) gesteckt ist.

8. Kerzenhalter nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
15 dadurch gekennzeichnet, daß das Führungsrohr (8) einen
zylindrischen Querschnitt hat.

9. Kerzenhalter nach einem der Ansprüche 1 bis 8,
dadurch gekennzeichnet, daß das Gefäß (2) und/oder das
20 Führungsrohr (8) aus Glas besteht.

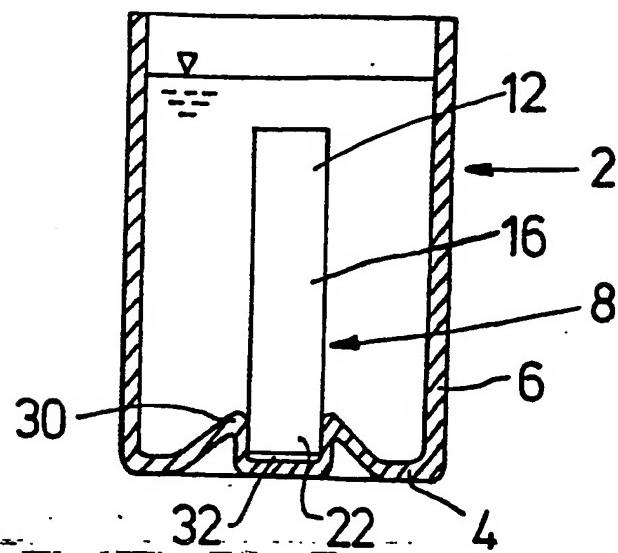
0149149



2/2

Fig. 7

0149149



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.